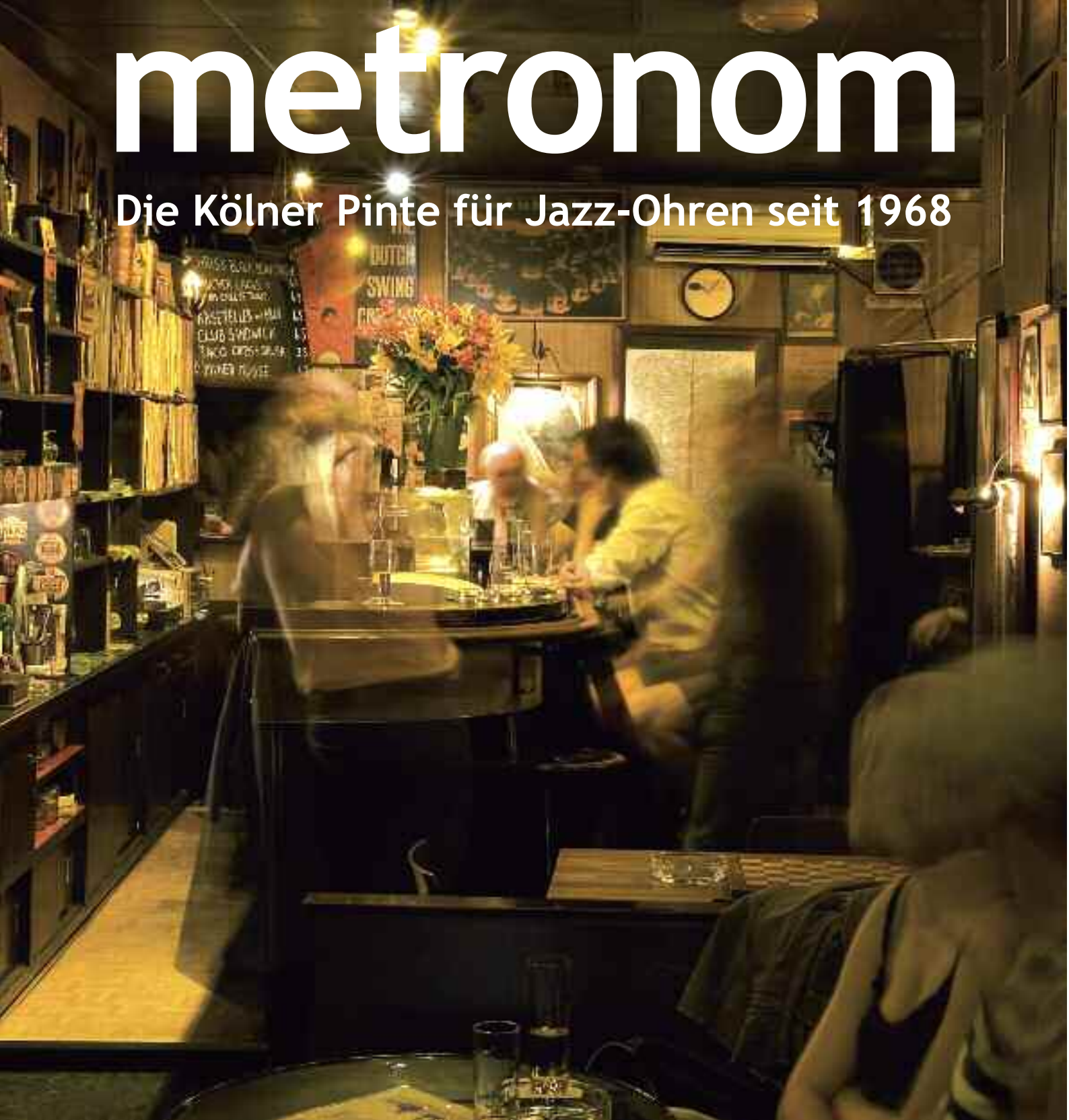


# metronom

Die Kölner Pinte für Jazz-Ohren seit 1968



# Vorwort

Liebe Leser,

als Friedel Dötsch am 30. November 1968 die ersten Gäste im Metronom begrüßte, hätte er es sich wohl nicht träumen lassen, dass über seine „Pinte für Jazz-Ohren“ vier Jahrzehnte später ein Buch erscheinen würde. Längst ist die Kneipe vom Zülpicher Platz in die Weyerstraße umgezogen, wo Dötsch vor nunmehr 16 Jahren einen Nachfolger fand. Bis heute sorgt Chris Bishop dafür, dass sich der Plattenteller dreht - und die Gäste bei einem Guinness oder Kölsch die einzigartige Atmosphäre genießen können: inmitten all der Jazzgrößen, die auf vergilbten Schwarz-Weiß-Fotos an den vom Rauch gefärbten Wänden hängen. Im Juni 2008 kam ein Aushang hinzu: Alle, die diese Lokalität in 40 Jahren zu dem gemacht haben, was sie heute ist, wurden eingeladen mitzuteilen, warum ihr erster Besuch nicht der letzte blieb. Daraus wurden 75 Beiträge, die nun zusammen mit mehr als 200 Fotos und Illustrationen vor Ihnen liegen.

\*

Das Geleitwort des Jazz-Autors Hans-Jürgen von Osterhausen soll auch dem noch nicht ganz so eng mit dem Metronom verbundenen Leser den Einstieg erleichtern, bevor „die Macher“ ausführlich zu Wort kommen. Friedel Dötsch beschreibt im Interview seinen Weg vom Bäckermeister zum Jazzwirt und erzählt, warum er auch nach 24-jähriger Tätigkeit hinter dem Tresen bis heute dem Lokal als Gast die Treue hält.

Doris und Chris Bishop geben eine Antwort darauf, wie sie von San Francisco aufs Metronom gekommen sind - und wie es Chris gelungen ist, der Kneipe bei aller Kontinuität seinen unverwechselbaren Stempel aufzudrücken. Während die von Friedel Dötsch erzählte „Gründungsgeschichte“ mit den Erinnerungen von zwei Zeitzeugen ergänzt wurde, findet sich zum Abschluss des Interviews mit den Bishops eine Komposition des Jazzpianisten Martin Sasse.

\*

Den Protagonisten folgen „erlesene Solisten“: Stammgäste, die das Metronom durch eine ganz bestimmte Brille sehen und mit dieser Sichtweise das Buch bereichert haben. Den Anfang macht, wie es sich für eine Jazz-Kneipe gehört, ein Beitrag, den der Jazz-Journalist Karsten Mützelfeldt unter dem Titel „Bebop and Beyond“ der Musik im Metronom gewidmet hat.

Martin Schüller verrät im Interview, wie er im Metronom zum Schriftsteller wurde, warum er zwei seiner Köln-Krimis mit seiner Stammkneipe verknüpft hat und was den typischen Metronom-Gast auszeichnet.

\*

An das Gründungsjahr der Kölner „Pinte für Jazz-Ohren“ sowie an einen vom „Achtundsechziger“ und Underground-Dichter Rolf-Dieter Brinkmann aufgezeichneten Streifzug durch die Kölner Jazzkneipenszene erinnert der in Oxford lehrende Historiker Aribert Reimann.



„Haben wir irgendwo inseriert?“

Selbsternannten Kulturrevolutionären wie Brinkmann waren Köln, der Jazz und die entsprechenden Kneipen viel zu bürgerlich. Umgekehrt hat das Metronom mit den Anhängern eines ganz anderen, in Köln ungleich tiefer verwurzelten Brauchtums seine liebe Not: Aus eigener Erfahrung berichtet die Schauspielerin und Sängerin Marion Radtke, was passiert, wenn Kostümierte in die vermeintlich karnevalsfreie Zone eindringen.

Hans Schumacher, seines Zeichens Diplom-Psychologe, hat mit dem „Lommerzheim“ bereits eine andere Kölner Institution in Buchform verewigt. Im Interview ist er dem Wohlfühlfaktor im Metronom auf den Grund gegangen, der nicht nur für die Stammgäste ein ganz besonderer ist.

Trutz Bieck schließlich sieht die Lokalität aus der Perspektive des Künstlers und Jazzfans, der am Sonntag als Barkeeper für einen runden Abschluss der Metronom-Woche sorgt. Ob die Welt überhaupt eine Jazz-Kneipe braucht, ob diese ein musealer Raum für Nostalgiker ist und wieso man in einer derart auf den Jazz fixierten

Kneipe ein so heterogenes Publikum antreffen kann, sind drei Kernfragen, die der „Wirt am Sonntag“ mit dem „Prinzip Offenheit“ beantwortet.

Wie groß die Bandbreite der Gäste tatsächlich ist, und wie unterschiedlich die Wege, die sie ins Metronom führten, dokumentiert der dritte Teil dieses Buches, der von Albert bis Yvonne die Beiträge von 65 „vermeintlichen Statisten“ in alphabetischer Reihenfolge umfasst. Nicht außen vor bleiben sollten schließlich jene Zeitgenossen, die sich und dem Metronom im Internet Gehör verschaffen. Und was wäre ein Buch zum 40. Geburtstag einer Kölner Kneipe, wenn es nicht abschließend fragen würde: Wie soll dat nur wigger jon?

Viel Spaß beim Lesen, Stöbern und Bildergucken sowie beim nächsten Metronom-Besuch wünscht

*Roland Reisdel*



„Der Urschrei des Jazz: Mona Lisa Mc Guinness, Ireland.“



Selbst unter Metronom-Gästen eine heikle Frage ...

# Inhalt

## Die Macher Protagonisten



- Friedel Dötsch im Interview  
Mir war nicht klar, was ich da anfing ..... 10
- Herbert Freiwald: Gründertage. .... 12  
Friedbert Diels: Das Kölner Jazz Quintett ..... 15  
Friedel Dötsch: Was ich noch zu sagen hätte ..... 21



- Chris & Doris Bishop im Interview  
Das ist ja wie in San Francisco hier ..... 22
- Martin Sasse: Metronom ..... 29  
Chris Bishop: *One for the Road* ..... 31

## Die Beobachter Erlesene Solisten

- Karsten Mützelfeldt  
**Bebop and Beyond** ..... 32  
Zu Gast: Lee Konitz ..... 33
- Martin Schüller  
**Beim Name-Dropping sollte man aufpassen** ..... 34  
Jan Richter: Der coolste Laden in der Stadt ..... 36
- Aribert Reimann  
**„Ihr seid ja alle total frustriert“** ..... 38
- Marion Radtke  
**Tröt op Jöck statt dubidubidu?** ..... 42
- Hans Schumacher  
**Die Menschen ändern sich nicht wirklich** ..... 44
- Trutz Bieck  
**Das Prinzip Offenheit** ..... 50



## Die Gäste Vermeintliche Statisten



Albert	.....Hier kann man sich gut unterhalten	...56
Andreas	.....Was mir in Moers gefehlt hat	.....57
Andy	.....Ruhr-Kultur	.....58
Angie	.....Wo Jazz geatmet wird	.....59
Ari	.....Eine einzigartige Verbindung	.....60
Bubi	.....Praktizierter Pazifismus	.....60
Chris	..... <i>A perfect jewel of a bar</i>	.....61
Christian	.....Warten, bis es passiert	.....62
Dagmar	.....Möge es noch lange halten	.....63
Daniel	.....Realität ist eine Illusion	
& James	.....Oder: <i>I killed a guy in Reno</i>	.....64
Doris & Bernd	.....Willkommene Abwechslung	.....66
Elke	.....Ein würdiger Nachfolger	.....67
Erkki	.....Gut genießbarer Knäckebrot-Sound	.....67
Folkert		
& Heiko	.....Hineingegoogelt	.....67
Frank	.....Lange gesucht	.....68
Friedel	.....Es steht ein <i>Bishop</i> hinterm Tresen	.....68
G.Raus	.....Erzählung aus dem Unsäglichen	.....68
Gaby	.....Ein magischer Ort	.....70
Gerd	.....Und siehe: Es gab Jazz!	.....71
Gerhard	.....Die Gute Stube von Köln	.....72
Guido & Jan	.....Eine Insel der Glückseligen	.....72
Hans	.....Es gibt ihn noch, den harten Kern	.....73
Hans „Fuß“	.....Familiäre Atmosphäre	.....74
Hans „Haus“	.....Ein schöner Kontrast	.....74
Hans-Josef	.....Da traf sich alles Mögliche	.....75
Hans Jürgen	.....Muss sich die Musik verändern?	.....76
Helga	.....Die Seele baumeln lassen	.....77

Herbert	.....Eine prägende Zeit	.....77
Herbie	.....Manches war schwieriger	.....78
Holger	.....Die Angst, dass da nur Irre sitzen	.....79
Horst	.....Elvis lebt, und das gleich doppelt	.....79
Jan	..... <i>The Race Is On</i>	.....80
Jean Pierre	.....Sechs im Dritten & kein Fernsehen?	.....81
Jochen	.....Nur wenig Wolle aus Bad Münstereifel	84
Johannes	.....Gut geschüttelt und gerührt	.....85
Jonny	.....Weiter so!	.....85
Jürgen	.....Schuld war die Schwester	.....86
Karin	.....So richtig zum Wohlfühlen	.....86
Karina	.....Unbeschreiblich	.....87
Karlheinz	.....Schummer-Atmosphäre	.....87
Karsten	..... <i>Such Sweet Thunder</i>	.....88
Leo	.....Büronah und auratisch	.....89
Longo	.....Alles friedlich	.....90
Manfred	.....Da können wir hingehen	.....90
Marion	.....Der beste Wirt der Welt	.....90
Marko	.....Die Frau und das Metronom	.....91
Markus	.....Sich verlieren und neu finden	.....91
Martin, Philipp & Tobias	.....Geisterbeschwörung	.....92
Nina	.....Hier bin ich Mensch	.....93
Norbert	.....Vitale Klänge in der Brezelnacht	.....94
Peter	.....Das zweite Wohnzimmer	.....96
Rex	..... <i>It truly is a home away from home</i>	.....96
Roland	.....Ein Ankerplatz im Heimathafen	.....97
Rudi	.....Diese Krokodile esse ich nicht	.....99
Sandra	.....Jazz ist nicht nur Männersache	.....102
Sebastian	.....Von alten Jazzern viel gelernt	.....103
Shabaan	.....Das Schönste, was wir haben	.....103
Soltan	.....Eine Oase des Friedens	.....104
Stefan	.....Das Gefühl des Wohlbehagens	.....105
Tom	.....Freiheit aushalten!	.....106
Torsten	.....Wie die Alten aus der Muppet Show	..106
Yvonne	..... <i>blue notes</i>	.....106

### Das Metronom im Internet

www.kneipen-suche.com	.....107
www.qype.com	.....110

Wie soll dat nur wigger jon?	.....114
Nachwort	.....120

Jetzt bestellen - oder direkt im *metronom* kaufen!

WOMANswingtdalassdIChruhigniederERboeseMENSchenstehnaufmARSCHmusik

Das Buch zur Jazzkneipe:



**metronom. Die Kölner Pinte für Jazz-Ohren seit 1968; 120 S.; 21 x 22 cm; über 200 Fotos; 75 Beiträge von und mit den Protagonisten, erlesenen Solisten & vermeintlichen Statisten; ISBN 978-3-9812648-0-7; 19,80 € (D). Erschienen im Roland Reischl Verlag, Herthastr. 56, 50969 Köln-Zollstock E-Mail: [metronom-buch@t-online.de](mailto:metronom-buch@t-online.de), Internet: [www.metronom-buch.de](http://www.metronom-buch.de)**

Hiermit bestelle ich ..... Buch/Bücher „metronom“ à 19,80 €.

Den Gesamtbetrag von ..... Euro habe ich überwiesen auf Konto 292 152 600, BLZ 100 777 77, Norisbank; Empfänger: Roland Reischl; bitte auch Ihren Vor- und Zunamen angeben. Die Lieferung erfolgt nach Zahlungseingang innerhalb Deutschlands frei Haus (Ausland zzgl. 3,50 € Versandpauschale) an folgende Lieferadresse:

Vor-/Zuname: .....

Straße/Hausnr.: .....

PLZ/Ort: .....

E-Mail\* oder Tel. (für Rückfragen): .....

Datum/Unterschrift: .....

Bestelladresse: Verlag Roland Reischl, Herthastr. 56, 50969 Köln, Tel./Fax: +49 221 368 55 40, E-Mail: [metronom-buch@t-online.de](mailto:metronom-buch@t-online.de)  
\*An Ihre E-Mail-Adresse wird nach Zahlungseingang eine Auftragsbestätigung/Quittung geschickt. Ansonsten erhalten Sie mit dem Buch einen Lieferschein, der auch die Zahlung bestätigt.

Ich möchte per kostenlosem Newsletter über die laufenden Aktivitäten und Neuerscheinungen aus dem Roland Reischl Verlag informiert werden.

### Bestellung per E-Mail:

1. Anzahl der Bücher und Lieferadresse mailen an: [metronom-buch@t-online.de](mailto:metronom-buch@t-online.de)
2. Gesamtbetrag überweisen auf Konto 292 152 600, BLZ 100 777 77, Norisbank (Empfänger: Roland Reischl);
3. Lieferung nach Zahlungseingang (Inland frei Haus; für Lieferungen ins Ausland bitte Gesamtbetrag zzgl. 3,50 € Versandpauschale überweisen)

### Bestellung per Briefpost oder Fax:

Diese Seite ausdrucken (Tipp: ohne Seitenanpassung), Coupon ausfüllen und schicken an: Roland Reischl Verlag, Herthastr. 56, 50969 Köln - oder per Fax an: 0221 368 55 40.

### Direkt-Kauf im *metronom*:

Weyerstraße 59, 50676 Köln (Nähe Barbarossaplatz), täglich ab 20 Uhr.